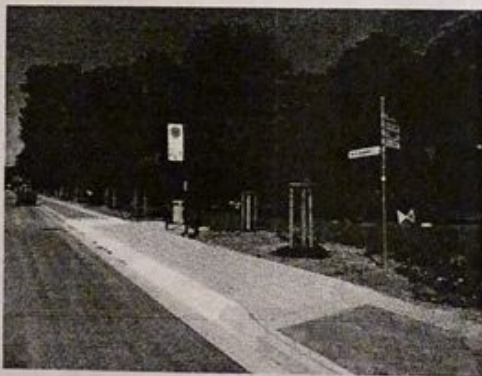


Folgende Schwerpunkte wurden bei der Erarbeitung des Gestaltungskonzeptes „Gottesacker“ berücksichtigt:

1. Im Rahmen der Straßenbaumaßnahme Gartenstraße wurden in der unmittelbaren Nähe des Bürgersteiges 5 alte Kastanien mit erheblicher Vitalitätsminderung und Krankheitsbild gefällt. Als Ersatzmaßnahme wurden straßenbegleitend 14 schmalkronigen Stadtulmen gepflanzt. Die Baumreihe aus 10 Bäumen bildet den südlichen Rahmen der Grünanlage „Gottesacker“.
- 2.1 Zur Hochwassersicherung muss die Brücke über die Bebra in der Gottesackergasse neu gebaut werden. Zur Realisierung dieser Maßnahme wurden 9 Bäume mit teilweise starken altersbedingten Vorschädigungen gefällt. Laut der naturschutzrechtliche Eingriffsgenehmigung ist eine Ersatzpflanzung von 38 Laubbäumen vorzunehmen oder über eine Ablösevereinbarung abzulösen.
- 2.2 Im Rahmen der Baumaßnahme Bebrabrücke ist im westlichen Randbereich vom Gottesacker, an der Gottesackergasse entlang, die straßenbegleitende Pflanzung von noch 6 schmalkronigen Ulmen geplant.
- 2.3 Als weitere Ersatzmaßnahme sind auf dem „Gottesacker“ noch 6 hochstämmige Laubbäume und 20 Großsträucher zu pflanzen. Um den parkartigen Charakter der Anlage beizubehalten, wurden bei der Artenauswahl typische Parkbäume für Einzelstellung ausgesucht (Rotbuche, Stieleiche). Als Akzente sollen an markanten Stellen prächtig blühende Baumarten eingesetzt werden (Tulpenmagnolie, Tulpenbaum). Zu weiterer Raumgliederung sind einheimische Großsträucher in Gruppen zu pflanzen (Flieder, Schneeball, Felsenbirne), die durch ihre schöne Blüte und malerische Herbstfärbung einen schönen Blickfang bieten.
- 3.1 Im Bereich der Grabmäler und Gedenkstelen sind zur Auflockerung des Parkbildes Gruppen von Frühblüher zu pflanzen. Eine mit Naturstein und Stauden neu zu gestaltende Fläche am Weg wird zum Sitzen und Entspannen einladen. Diese farbigen Blumentupfer runden die Gesamtgestaltung ab und tragen zu einer stimmungsvollen Parkatmosphäre bei.
- 3.2 Die zwei Lärchen am Weg sind auf Grund ihrer vorgeschrittenen Trockenheit und starken Vitalitätsminderung zu fällen.



Der Gottesacker ist nicht nur einen Ort zur Erinnerung an die Vergangenheit, sondern auch eine wertvolle Parkanlage in Wandel, ein Platz zum Spielen, zum Entspannen und zum Naturgenuß.



